

<b>Zeitschrift:</b>	Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau
<b>Herausgeber:</b>	Spitex Verband Kanton Zürich
<b>Band:</b>	- (2000)
<b>Heft:</b>	6
<b>Artikel:</b>	Ausbildungsort Spix. Teil 1, Eine wichtige Investition für eine wirksame Gesundheitsversorgung
<b>Autor:</b>	Fischer, Annemarie
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-822735">https://doi.org/10.5169/seals-822735</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**S P I T E X**  
Hilfe und Pflege zu Hause

# schauplatz

Zeitschrift der kantonalen Spitex-Verbände  
glarus · schaffhausen · st. gallen · zürich

12. Dezember

2000

Nr. 6

## editorial



Liebe Leserinnen, lieber Leser

Ein altes Jahr geht zu Ende und die Zeit des Rückblicks ist gekommen. Reflexion halten heißt zurückschauen, evaluieren und Ziele setzen.

Die Arbeit an der Front, der direkte Kontakt mit Mitmenschen, ist immer davon geprägt, in einer Form eine Rückmeldung zu unserer Arbeit zu erhalten. Unser Produkt – die Hilfe und Pflege zu Hause – muss auf den Bezieher angepasst sein, ansonsten der Leistungserbringer, unsere Organisation, nicht mehr gefragt ist. Die Kostenrechnung – stimmt der Preis für die erbrachte Dienstleistung – muss für den Bezieher und den Auftraggeber, die Gemeinde, aufgehen. Eine ähnliche Art Rechnung macht die Mitarbeiterin, die unser Aushängeschild ist und deren Arbeitszufriedenheit grossen Einfluss auf unser Image hat.

Das Umfeld der Spitex ist hart, der Konkurrenzkampf wird immer grösser. Bei guten Rahmenbedingungen ist jeder Leistungserbringer gesichert. Wenn nicht, spürt man den Druck von bestehenden oder künftigen privaten oder subventionierten Anbietern. In diesem Zusammenhang nenne ich die Ambulatoriumsausbaupläne der Spitäler, eine Vision, die schnell Wirklichkeit werden kann.

So ist neben unsrern Leistungen unser Image von grösster Bedeutung. Das Spitex-Logo verpflichtet zur qualifizierten Leistung und Leistungserbringung. Es verpflichtet aber auch zur Investition in die Zukunft, z.B. in die Spitex als Ausbildungsort. Den offenen Fragen der Ausbildungsmöglichkeiten und deren Finanzierung müssen Antworten gegenübergestellt werden. Beginnen Sie und ich mit dem Nachdenken!

Ich wünsche Ihnen frohe Festtage und einen guten «Rutsch».

Ueli Schwab  
Präsident Spitex Verband Kanton Zürich

## Ausbildungsort Spitex, Teil 1

### Eine wichtige Investition für eine wirksame Gesundheitsversorgung

Von Annemarie Fischer, Geschäftsleitung Spitex Verband Kanton Zürich

Die Investition von Zeit und Geld in künftiges Pflege- und Betreuungspersonal hat für viele Spitexorganisationen bereits lange Tradition und bedeutet mehr als nur aktive Nachwuchsförderung. Gemäss den Normen und Kriterien des Spitex Verbandes Schweiz haben die Spitexbetriebe Lernenden der Hauspflegeschulen sowie Lernenden von Krankenpflegeschulen Gelegenheit zur Absolvierung von Praktika zu bieten. Doch nur wenn sich alle Spitexorganisationen daran halten, ist gewährleistet, dass sowohl die Haus- wie auch die Krankenpflegeausbildung sichergestellt werden kann und der Spitex professioneller Nachwuchs zur Verfügung steht.

Ganz allgemein kann gesagt werden, dass die neuen Ausbildungsbestimmungen sowohl in der Kranken- wie auch in der Hauspflege den Praktikumsort Spitex als Lernort aufwerteten. In der Spitex können viele Fähigkeiten, Zielsetzungen und Schlüsselqualifikationen sehr gut und unmittelbar geübt, erweitert oder gefestigt werden. Zusätzlich bietet sie ein zusätzliches Lernangebot punkto Selbstständigkeit, eigener Arbeitsorganisation sowie Kunden- und Bedarfsorientierung.

### Gesetzliche Verpflichtung

Eine Spitexorganisation ist gesetzlich nicht verpflichtet, einen Praktikumsplatz anzubieten. Annelies Nef von der Kantonalen Spitex-Beratungsstelle St. Gallen

und verantwortlich für die Spitex-Praktika: «Ich versuche sowohl die Spitex-Vereinsvorstände wie auch die leitenden Mitarbeiterinnen zu motivieren, indem ich die Vorteile und Chancen für das Team schildere und gleichzeitig finanzielle Anreize schaffe». Eine definitive Aussage über den effektiven Kosten/Nutzen-Vergleich einer Lernenden muss jede Spitexorganisation für sich selber vornehmen. Dieser ist abhängig vom Ausbildungsstand und von der Persönlichkeit einer Lernenden wie auch dem Team, das die Lernende begleitet. Erfahrungsgemäss halten sich Aufwand und Ertrag für die Praktikumsorte in etwa die Waage. Auf der einen Seite ist der zusätzliche Aufwand für

Fortsetzung Seite 2

## inhalt

### editorial

### thema

- Ausbildungsort Spitex
- Interview mit Praktikumsbegleiterinnen
- Interview mit einer Lernenden
- Ausbildungsort für Hauspflege

### forum

- Prominente sehen Spitex

- 1 • Klientinnen und Klienten erleben Spitex

### qualität

- 4 • Optimale Austrittsplanung
- 5 • Qualitätsprojekte

### nachrichten

- 6 • Steuerbefreiung
- 7 • Spitextützpunkte für Rumänen
- Einheitlicher Kontenrahmen

### 8 glarus

- Goodbye Mr. President
- Termine Kinästhetik

### 9 schaffhausen

- 10 • Neuordnung der Spitexbeiträge

### 11 forum

- 11 • Praktikumsbegleiter/-innen-Kurs

### 12

- 12 • Abschlussfeier

### st. gallen

- 13 • Lohn/Bonuszahlungen
- 14 • Arbeitsgesetz
- Internet Auftritt

### zürich

- 15 • Vertrag/Statistik
- Lohnempfehlungen

- 15 • Internet Auftritt

### bildungsangebote

16

16

16

18

18

20

die Lernbegleitung und die Koordination gross, andererseits steht die Organisation stetig in enger Verbindung mit den Ausbildungsstätten und kommt so laufend in den Genuss von neuem Wissen.

## Praktikumsbegleitung und Planung

Für eine qualitativ gute Praktikumsbegleitung benötigen die einzelnen Spitemitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer mehr sowohl pädagogische wie auch pflegefachliche Fähigkeiten. Damit sie für die Aufgaben der Begleitung von Auszubildenden vorbereitet sind, ist eine entsprechende Fortbildung meist unerlässlich. Praktikumsbegleiterinnen sind verantwortlich für die fachgerechte Einführung, Begleitung und individuelle Förderung der Lernenden. Sie unterstützen diese bei der Schaffung und Nutzung von Lernsituationen. Sie führen regelmässig die Beurteilung der Lernenden durch und arbeiten teilweise an Prüfungen mit.

## Dauer der Praktika

Diese ist nicht einheitlich geregelt. Im Kanton St. Gallen wurde z.B. festgelegt, dass die Lernenden im dritten Ausbildungsjahr sein müssen und dass das Praktikum mindestens ein halbes Jahr dauern muss. Gewisse Schulen im Kanton Zürich hingegen haben gute Erfahrungen gemacht, wenn die Lernenden bereits ganz am Anfang

ihrer Ausbildung ein Spitem Praktikum absolvieren. Ganz allgemein kann gesagt werden, dass die Spitemorganisationen bei der Verhandlung mit den Schulen vorgeben sollten, von welcher Mindestdauer des Praktikums sie ausgehen.

## Zusammenschluss zu Ausbildungsverbünden

Kleinere Organisationen sind oftmals kaum in der Lage, die praktische Ausbildung alleine zu gewähren. Oft fehlt es an genügend Personal, um die Praktikumsbegleitung durch eine einzige Bezugs- und Ansprechperson gewähren zu können. Manchmal gibt es aber auch einfach nicht genügend Lernsituationen, um die geforderten Ausbildungsziele zu erreichen. Der Zusammenschluss zu grösseren Einheiten, wie er bereits heute in gewissen Kantonen praktiziert wird, wird zukünftig unerlässlich sein. Nur so kann gewährleistet werden, dass die Auszubildenden ihre Praktikumsziele auch erreichen können.

## Lernende im Spitem-Alltag

Um ihnen liebe Leserinnen und Leser einen möglichst praxisnahen Einblick in den Ausbildungsort Spitem gewähren zu können, haben wir uns mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren unterhalten, die dazu beitragen, dass die Spitem als lebendiger, aktueller und moderner Ausbildungsort genutzt werden kann. Wir stellen Ihnen diese Aus-

sagen auf den nachfolgenden Seiten und in der nächsten Nummer des «schauplatz» vor. Wir wünschten uns, dass Sie durch diese Ausführungen angeregt werden, Ihre Organisation und Ihr Team bezüglich Praktikumsort neu zu überprüfen und allenfalls auch zu hinterfragen. Zögern Sie nicht, sich mit ihrem Spitem Kantonalverband oder mit den untenstehenden Auskunfts Personen in Verbindung zu setzen, sie beraten Sie gerne.

## Weiterführende Auskünfte

Neben den Geschäftsstellen der kantonalen Spitemverbände erteilen folgende Personen weiterführende Auskünfte:

- SG: Annelies Nef-Nyffeler, Leiterin der Kantonalen Spitem-Beratungsstelle Gesundheitsdepartement St. Gallen, Moosbruggstrasse 11, 9001 St. Gallen, Tel. 071 229 40 74, Fax 071 229 46 09
- ZH: Margrit Blaser, Fachdienst Schulen, Gesundheitsdirektion Zürich, Obstgartenstrasse 21, 8090 Zürich, Tel. 01 259 24 64, Fax 01 259 51 02
- GL: Cécile Schefer, Ausbildungsverantwortliche, erreichbar über die Geschäfts- und Beratungsstelle des Spitem Kantonalverbandes
- SH: Beatrice Wälti, Ausbildungsverantwortliche, erreichbar über das Sekretariat der Kantonalen Spitem Koordinationsstelle
- Detaillierte Auskünfte betr. Praktika in der Hauspfelege erteilen die zuständigen Ausbildungsstätten.

## Normen und Kriterien des Spitem Verbandes Schweiz

### Norm 23 Die Organisation pflegt Kontakt mit Ausbildungsstätten für jene Berufsgruppen, die in der Spitem zum Einsatz kommen und bietet im Rahmen ihrer Möglichkeiten Praktikumsplätze an.

- Kriterium 1 Die Organisation stellt im Rahmen ihrer Möglichkeiten Ausbildungs- und Praktikumsplätze zur Verfügung.
- Kriterium 2 Die Praktikumsziele zwischen den Auszubildenden, der Ausbildungsstätte und der Organisation sind festgesetzt und deren Erreichen wird überprüft.
- Kriterium 3 Die Organisation ist verantwortlich für eine qualifizierte Praktikumsbegleitung.
- Kriterium 4 Die Organisation steht im Kontakt mit den Ausbildungsstätten und Schulungsverantwortlichen der ihr zugeteilten Praktikantinnen und Praktikanten und setzt sich für praxisnahe Praktikumsbedingungen und -programme ein.

 **pédi-suisse**  
Daniel Gehrer  
Fachschule für  
Fusspflege - Pédicure und  
Fuss-Reflexzonenmassage  
Seestrasse 128  
CH-8820 Wädenswil  
Telefon 01 780 88 48

## **Organisation und Finanzierung der Praktika**

Sowohl die finanzielle Entschädigung wie auch die Organisation der Spitex-Praktika ist unterschiedlich geregelt. Wir haben in den nachfolgenden Kantonen nachgefragt:

### **Glarus:**

- Bis Ende 2000 finanzierte der Spitex-Kantonalverband die Einsätze der Lernenden in der Spitex. Neu beteiligen sich alle Spitex-Vereine des Kantons Glarus solidarisch an der Finanzierung der Ausbildungsplätze. Dafür wurden zwei feste Lehrstellen für Lernende der Pflegeschule Glarus geschaffen. Spitexorganisationen, welche keinen Ausbildungsplatz anbieten können, haben sich verpflichtet, Fr. 1.20 pro Einwohner an diejenigen Betriebe zu bezahlen, die einen Ausbildungsplatz zur Verfügung stellen.
- Je nach Ausbildungsstand der Lernenden bezahlt die Spitexorganisation pro Woche eine Praktikumsentschädigung von Fr. 400.– bis Fr. 650.–
- Die Stelle der Ausbildungsverantwortlichen wird von Cécile Schefer, der Leiterin des Spitex Kantonalverbandes (rund 20 Stellenprozent) wahrgenommen. Die Spitex-Organisationen beteiligen sich an der Finanzierung dieser Stelle mit je Fr. –.50 pro Einwohner pro Jahr.

### **St. Gallen**

Gemäss Annelies Nef-Nyffeler, Leiterin der Kantonalen Spitex-Beratungsstelle Gesundheitsdepartement St. Gallen bezahlen die Spitexorganisationen pro Lernende ein «Stationsgeld» von Fr. 1000.– pro Monat an die Ausbildungsstätte.

- Die Spitäler bezahlen für die Lernenden der gleichen Ausbildungsstufe ein viel höheres Stationsgeld (ca. Fr. 2400.–). Der Kanton beteiligt sich so indirekt über das Budget der einzelnen Schulen an der Finanzierung der Spitex-Praktika.
- Die Leiterin der Spitex-Beratungsstelle sucht sämtliche Praktikumsplätze, stellt die Kontakte zwischen Schule und Praktikumsort her, führt die Verhandlungen bis zum Vertragsabschluss und berät und vermittelt während der Praktika bei auftauchenden Problemen. Das bedeutet, dass der Kanton auch hier einen Teil der Praktikumskosten, die im Spitex-Bereich anfallen, indirekt mitfinanziert.

### **Schaffhausen**

Hier wurde ganz neu die Stelle einer Ausbildungsverantwortlichen für die Spitexorganisationen geschaffen und finanziert. Diese 30% Stelle ist an die Kantonale Spitex-Koordinationsstelle angegliedert.

- Bedingt durch die relativ kurze Dauer der Spitex-Praktika (12–15 Wochen) wird den Spitexorganisationen lediglich die Hälfte der üblichen Stationsgelder (Fr. 250.– bis 350.– pro Woche, je nach Ausbildungsstand) verrechnet.
- Frau Beatrice Wälti ist für alle Lernenden der Schaffhauser Schulen für Pflegeberufe zuständig, die ein Spitex Praktikum absolvieren. Sie arbeitet an der Entwicklung, Evaluation und Umsetzung der praktischen Ausbildung und an der Entwicklung der Ausbildungsprogramme mit. Sie prüft systematisch die Qualität und Aktualität der praktischen Ausbildung und unterstützt v.a. die Praktikumsbegleiter/innen in der Ausbildung.

### **Zürich**

Gemäss Kenndatenbuch der Schulen für Berufe im Gesundheitswesen im Kanton Zürich wurden 1999 in 67 von 145 Spitexorganisationen des Kantons Zürich Praktikumsplätze angeboten.

- Die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich gewährt grundsätzlich keine speziellen Ausbildungsbeiträge.
- Spitexorganisationen bezahlen, in Analogie zu den Spitätern, ein vorgeschriebenes Stationsgeld von Fr. 62.20 bis Fr. 135.70 pro Tag je nach Ausbildungsstand und Diplomniveau. Laut Margrit Blaser vom Fachdienst Schulen der Gesundheitsdirektion bezahlt jedoch rund  $\frac{1}{3}$  derjenigen Spitexorganisationen, die Praktikumsplätze zur Verfügung stellen, kein Stationsgeld, so dass der Kanton diese ungedeckte Summe von einer halben Million Franken indirekt via Budget der Schulen mitfinanziert.
- Die Spitexorganisationen im Kanton Zürich haben ab Frühjahr 2001 die Möglichkeit, sich kostenlos an einer Praktikumbörse zu beteiligen, die der Koordination und Vermittlung von nicht besetzten Praktikumsplätzen in Spitätern und Spitexorganisationen dient.

## **Weiterführende Unterlagen**

Der Spitex Verband Kanton Zürich hat bereits 1995 Empfehlungen für die praktische Ausbildung in der Spitex (inkl. Anforderungen an Praktikumsort, Lernende, Ausbildungsstätte und Lernbegleiterinnen) zusammengestellt. Diese wurden ergänzt mit einem Muster für eine Vereinbarung zwischen einer Ausbildungsstätte und einer Spitexorganisation, den aktuellen Ansätzen für Stationsgelder (nur für den Kt. Zürich), Adressen der Ausbildungsstätten sowie einem Anforderungsprofil und einem Aufgabenkatalog für Praktikumsbegleiterinnen. Die ganze Dokumentation kann auf Wunsch für einen Unkostenbeitrag von Fr. 20.– bei der Geschäftsstelle des Spitex Verbandes Kanton Zürich bezogen werden.